

Buchtipp:

Zur Hölle und zurück

**Leben nach dem Tod – überraschende neue Beweise
von Dr. med. Maurice S. Rawlings**

Ist die Hölle real?

Liebe Leserin, lieber Leser,

Teufel und Hölle ... viele denken heute: Das ist doch ein Relikt aus dem finstersten Mittelalter. Glaubt da noch irgendjemand daran? Nicht einmal in den Kirchen ist noch viel von der Hölle zu hören ...

Der amerikanische Arzt Dr. Rawlings redet davon. Einfach deshalb, weil er klinisch tote Patienten wieder ins Leben zurückgeholt hat, die ihm zitternd und voller Angst von Höllenerlebnissen berichtet haben! Und auch andere Mediziner kennen dieses Phänomen.

Doch warum tauchen solche Berichte nur sehr selten in den einschlägigen Büchern zum Thema auf? Einerseits weil die Erinnerung daran bei den Betroffenen schnell wieder schwindet – und andererseits: Wer erzählt schon gerne, wie er gezeigt bekommen hat, dass sein Leben offenbar misslungen ist? Und so wiegen sich die Leser solcher Bücher in einer falschen Sicherheit und tun nichts, um sich vor ihrem möglichen eigenen Weg in die Hölle zu schützen.

Seien Sie schlauer: Lesen Sie als ersten Schritt dieses Buch. Und fallen Sie nicht genauso auf die Lüge herein, irgendwie käme doch jeder in die Herrlichkeit des Himmels! (Das wäre doch total unfair.) Entdecken Sie statt dessen, wie es zu diesen Lügen kommt und wer alles ein Interesse daran hat, dass Sie sie glauben sollen!

Herzliche Grüße

Silvia Ohse

P.S.: Bitte lesen Sie auf den folgenden Seiten den Umschlagtext, das Vorwort sowie Auszüge aus dem Inhaltsverzeichnis des Buches!

Zur Hölle und zurück von Dr. med. Maurice S. Rawlings

Umschlagtext

Die Diskussion über Erlebnisse außerhalb des Körpers und Erlebnisse an der Schwelle des Todes geht mit unzähligen Erfahrungsberichten weiter. Von den zahlreichen Autoren, die sich mit Todeserlebnissen befaßt haben, spricht so gut wie keiner über negative oder unangenehme Fälle. Wundervolles Licht am Ende eines dunklen Tunnels, Lichtgestalten, Lichtstädte und Ausblicke in die Herrlichkeit der jenseitigen Welt dominieren die Berichte. Offensichtlich steht demnach jedem der Himmel offen, ungeachtet seines Lebens, seiner Religion oder Glaubensüberzeugung. Der Mediziner Dr. Rawlings zeigt dagegen die negativen und meistens verschwiegenen Fälle auf, die man unmittelbar beim Prozeß der Wiederbelebung antrifft und die auf die Realität einer tatsächlichen Hölle hinweisen. Es lohnt sich, diese Berichte von Menschen zu lesen, die die Todeslinie überschritten hatten und zurückkehrten, um dann seine eigenen Schlußfolgerungen zu ziehen.

Vorwort

"Alle wissen, daß er in die Hölle gkeommen ist", sagte er.

"Aber der Pfarrer sagt, er ist auf dem Weg zum Himmel!" erwiderte ich.

Es ist manchmal schon merkwürdig mit den Beerdigungen, aber der Tod ist noch merkwürdiger. Wäre es nicht eine Ehre, einmal wenigstens einen ganz kurzen Blick in das mysteriöse Leben nach dem Tod werfen zu können? Was auf den ersten Blick unmöglich erscheint, stellt sich in unserer modernen Zeit mit ihren Möglichkeiten, klinisch Tote wieder ins Leben zurückzuholen, als vielleicht gar nicht so unmöglich heraus. Inzwischen berichten nämlich acht bis elf Millionen Amerikaner von "Todeserlebnissen", wobei die Mehrzahl allen Ernstes einen Blick in die Herrlichkeit getan haben will.

Die typische Schilderung schließt ein wundervolles Licht am Ende eines sehr dunklen Tunnels ein. Viele Christen waren und sind der Überzeugung, daß die Lichtgestalt, die ihnen begegnete, Jesus selbst war, denn sie sahen ihn an einem Kreuz, und diese gewaltige Erfahrung veränderte ihr Leben nachhaltig. Andere sahen einen etwaigen Himmel, ihrem individuellen Glauben entsprechend. Merkwürdigerweise verwandelte sich der gleiche Tunnel und das besagte Licht bei anderen in einen furchterregenden Feuerring, und das Licht wurde so unerklärlich böse, daß sie überzeugt waren, einen Abstecher in die Hölle gemacht zu haben – der Beweis für ihren unausweichlichen Bankrott, das endgültige Verderben.

Von den zahlreichen Autoren, die sich mit Todeserlebnissen befaßt haben, spricht so gut wie keiner über negative oder unangenehme Fälle. Vielmehr wird behauptet, die Erlebnisse seien ausnahmslos positiv und wunderbar. Dadurch wird die selbstsichere Vermutung

Himmelsfreunde.de

gefördert, die Tore des Himmels stünden weit offen für jeden, der stirbt, ungeachtet seiner Religion oder Glaubensüberzeugung.

Die Schlußfolgerungen, zu denen diese Autoren kommen, liegen klar auf der Hand. Der Tod wird von ihnen nicht länger als ein Ausgelöschtsein betrachtet, ein Nichts, mit dem "alles aus ist". Es scheint aber auch niemand an einen Ort zu glauben, der sich "Hölle" nennt. Aus der Tatsache heraus, daß man nur die "guten" Erlebnisse im zukünftigen Leben sieht – indem bei allen Todeserlebnissen übereinstimmend von einem Blick in die Herrlichkeit die Rede ist -, hat sich eine ganz neue Religion und Philosophie entwickelt. Manche nennen sie den "Omega-Punkt", da die Beobachtungen bei den von ihnen untersuchten Fällen darauf hinzuweisen scheint, daß jeder Mensch bei seinem Tod automatisch in den Himmel kommen werde. Diese wunderbare Botschaft wird deshalb heute vielen kranken Patienten in ihrer Sterbestunde mit auf den Weg gegeben.

Manche schließen daraus, daß der weitverbreitete Glaube an die Reinkarnation, wie er von Shirley MacLaine und vielen anderen aus der New-Age-Bewegung vertreten wird, sich nicht mehr halten lasse. Wenn immer wieder beharrlich darauf hingewiesen wird, daß die Herrlichkeit dort drüben auf jeden einzelnen Menschen wartet, gibt es in der Tat keinen Grund mehr für ein Karma oder das Rad der Wiedergeburten (bei dem es im wesentlichen darum geht, daß man eine Chance nach der anderen erhält, bis man es schließlich richtig gemacht hat), denn alles deutet ja darauf hin, daß es schon beim ersten Mal "geklappt" hat.

Der Zweck dieses Buches ist einfach, die negativen Fälle aufzuzeigen – jene unbequemen, meistens verschwiegenen Fälle, die man in erster Linie beim Prozeß der Wiederbelebung selbst antrifft, wenn der Kampf ums Überleben heiß ist, wenn es nichts zu verbergen gibt und wenn die Psychologen und Psychiater, die die meisten Bücher zum Thema schreiben "weit vom Schuß" sind.

Wenn sich also ohne weiteres negative Fälle nachweisen lassen, die so beunruhigend sind, daß sie das Leben der Betroffenen dauerhaft verändert haben, ist es durchaus logisch, an eine tatsächliche Hölle zu glauben. Und wenn es wirklich eine Hölle gibt, ist es vielleicht doch nicht so ganz ungefährlich, zu sterben. Wenn das Sterben aber nicht ungefährlich ist, sollten wir uns vielleicht etwas intensiver mit den negativen Berichten jener Menschen auseinandersetzen, die das Gegenteil von Herrlichkeit erlebt haben, als sie die Todeslinie überschritten, ehe wir unsere eigenen Schlüsse ziehen.

Um dies zu bewerkstelligen, werden wir uns durch die bekannten "Erlebnisse außerhalb des Körpers" und die zahlreichen "Erlebnisse an der Schwelle des Todes" hindurcharbeiten. Wir werden uns dabei in erster Linie auf Menschen konzentrieren, die mit medizinischen Mitteln aus einem Stadium des klinischen Todes zurückgeholt worden sind und von ihren Erfahrungen bei längerem Ausbleiben von Herzschlag, Atmung und anderen lebenswichtigen Funktionen berichten. Es sind Menschen, die mehr als nur einen flüchtigen Blick ins Jenseits getan haben. In der Regel handelt es sich um eine Abfolge einzelner Begebenheiten, die oft in einer sehr unangenehmen Umgebung erlebt wurden.

Himmelsfreunde.de

Wir werden auch die "Bell Curve"-Konstante typischer Bevölkerungsstudien hervorheben, bei der durchweg auf der einen Seite positive Ereignisse und auf der anderen negative Begebenheiten vorgestellt werden, ohne daß eins das andere ausschließt. Wir werden schrittweise sowohl die positiven als auch die negativen Ereignisse bei Traumzuständen untersuchen (die meisten von uns kennen beispielsweise Alpträume) und die gleiche zweipolige Einteilung bei Rauschzuständen aufzeigen, des weiteren bei veränderten Bewußtseinszuständen, bei Erlebnissen auf dem Sterbebett und, wie könnte es anders sein, bei sogenannten "Todeserlebnissen". Hier geht es uns besonders um die Erfahrungen wiederbelebter Patienten, deren Berührung mit dem Tod einer biologischen Permanenz nahekommt.

Wenn bei allen obenerwähnten Situationen immer wieder negative Begebenheiten vorkommen, stellt sich natürlich die Frage, weshalb darüber so gut wie nie berichtet wird. Ich bin sicher, daß die verschiedenen, von mir aufgezeigten Gründe Sie interessieren werden.

Auszug aus dem Inhaltsverzeichnis:

Ein Blick ins Jenseits

Wiederbelebte Erinnerungen

Der Himmel und der Engel des Lichts

Hölle ist und bleibt Hölle

Gibt es keine Hölle mehr?

Erlebnisse an der Schwelle des Todes

Erfahrungen außerhalb des Körpers

Kosmisches Bewusstsein

Das Erscheinen des New Age

Die Wohnstätte der Herrlichkeit

Die Suche nach dem Sinn

Himmelsfreunde.de

Liebe Leserin, lieber Leser,

dieses Buch können Sie in jeder Buchhandlung
oder direkt beim Verlag bestellen.

Zur Hölle und zurück
Leben nach dem Tod – überraschende
neue Beweise
von Dr. med. Maurice S. Rawlings
Verlag C.M. Fliß, Hamburg
www.cmf-verlag.de
ISBN 978-3-931188-06-1

Preis: 16,80 €

Herzliche Grüße

Silvia Ohse

